

18. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Torsten Hofer (SPD)**

vom 30. Juni 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. Juni 2021)

zum Thema:

**Volkspark Schönholzer Heide, Pankow (Teil 4) – Erinnerungsorte**

und **Antwort** vom 14. Juli 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Jul. 2021)

Senatsverwaltung für  
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Torsten Hofer (SPD)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

**A n t w o r t**  
**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/28048**  
**vom 30. Juni 2021**  
**über Volkspark Schönholzer Heide, Pankow (Teil 4) - Erinnerungsorte**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher das Bezirksamt (BA) Pankow um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Inwiefern und wofür genau wurden die Landesmittel in Höhe von 50.000 EUR für den Erinnerungsort Schönholzer Heide (Sanierung und Ertüchtigung), die für das Haushaltsjahr 2021 dem Bezirk zur Verfügung stehen, ausgegeben?

Antwort zu 1:

Das Bezirksamt Pankow hat dazu mitgeteilt:

„Die Mittel in Höhe von 50.000 EUR sind im Einzelplan 27/Zuweisungen an und Programme für die Bezirke, bei Kapitel 2729/Zuweisungen an die Bezirke, Titel 71902/pauschale Mehrausgaben für Bauinvestitionen mit der verbindlichen Erläuterung „Im Jahr 2021 stehen Mittel i.H.v. 50 T€ zur Verfügung für die Sanierung/Ertüchtigung des Erinnerungsorts Schönholzer Heide“ veranschlagt und für das Haushaltsjahr 2021 dem Bezirk übermittelt. Die Federführung hat der Bereich Kultur, beim Amt für Weiterbildung und Kultur als Bedarfsträger.“

Frage 2:

Inwiefern und wofür genau werden diese Gelder noch ausgegeben?

Antwort zu 2:

Das Bezirksamt Pankow hat dazu mitgeteilt:  
„Hierzu sind noch interne Abstimmungen zwischen den Beteiligten notwendig.“

Frage 3:

Was wurde bereits unternommen?

Frage 4:

Inwiefern wurden Konzepte, Gutachten, Planungsunterlagen o.Ä. erstellt oder in Auftrag gegeben?

Frage 5:

Inwiefern gab es Ausbesserungen an Gedenktafeln o.Ä.?

Antwort zu 3, 4 und 5:

Das Bezirksamt Pankow hat dazu mitgeteilt:  
„Corona bedingt konnte das Problem noch nicht angegangen werden.“

Frage 6:

Inwiefern gibt es Überlegungen, an das ehemalige Zwangsarbeiterlager zur NS-Zeit in der Schönholzer Heide noch besser zu erinnern (2.500 Gefangene, zweitgrößtes Lager Berlins), den konkreten Ort direkt an Ort und Stelle sichtbar zu machen (z.B. mit einem Denkzeichen)?

Antwort zu 6:

Das Bezirksamt Pankow hat dazu mitgeteilt:  
„Das Thema wurde im Bezirk diskutiert. Im Ergebnis wurde davon abgesehen, in Mitten der Grünanlage auf das Zwangsarbeiterlager hinzuweisen, da dort die soziale Kontrolle fehlt. Die Schautafel am betreffenden Eingang stellt den Sachverhalt sehr gut dar.“

Frage 7:

Inwiefern gibt es Überlegungen und Aktivitäten, den Bunker in der Nähe des Paul-Zobel-Sportplatzes und der Schießanlage Schönholz z.B. öffentlich zugänglich zu machen (ggf. mit ehrenamtlicher Unterstützung, z.B. eines Vereins), den Bestand zu dokumentieren, den Bunker zu sanieren, seine Bedeutung zu erklären o.Ä.? Inwiefern handelt es sich um einen „Kartoffelbunker“ o.Ä. (so bezeichnet ihn der Bezirk)?

Antwort zu 7:

Das Bezirksamt Pankow hat dazu mitgeteilt:  
„Der Bunker war jahrelang öffentlich zugänglich. Auf Bitten der Polizei wurde er verschlossen. Er diente als illegale Partykulisse während der Pandemiezeit. Es existieren keine Ehrenamtlichen, mit denen man den Bunker sanieren könnte. Die Kenntnisse über den ehemaligen Lunapark sind sehr lückenhaft. Der Bunker ist ein Typenbau, über dessen ehemalige Aufgabe nichts bekannt ist. Der Name „Kartoffelbunker“ ist kein Name, den der Bezirk offiziell verwendet.“

Frage 8:

Inwiefern gab oder gibt es Überlegungen und Aktivitäten, die eingezäunte Kriegsgräberstätte (Waldfriedhof Pankow VI) besser zu pflegen, Ausbesserungen vorzunehmen? Wie ist die offizielle, eindeutige Bezeichnung dieser Kriegsgräberstätte? Inwiefern ist beabsichtigt, die Benennung zu verbessern, um Ortsunkundigen die Orientierung zu erleichtern und Verwechslungen mit dem Sowjetischen Ehrenmal Schönholz auszuschließen?

Antwort zu 8:

Der Friedhof Pankow VI besteht ausschließlich aus einem Opfergrabfeld, welches drei Abteilungen in sich vereint. Eine gesonderte Benennung dieser Anlage ist nicht erforderlich, weil sie unter der Friedhofsbezeichnung „Friedhof Pankow VI“ erfasst ist, währenddessen das Ehrenmal in Pankow-Schönholz unter der Bezeichnung „Sowjetischer Soldatenfriedhof/Ehrenmal Schönholzer Heide“ eindeutig benannt ist.

Gemäß dem (Bundes)Gesetz über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft werden die auf dem Friedhof Pankow VI vorhandenen Opfergräber aus Mittelzuweisungen des Bundes dauerhaft unterhalten. Die Pflege dieser Gräber wird durch den jeweiligen Friedhofsträger - hier das Bezirksamt Pankow, Straßen- und Grünflächenamt - durchgeführt, der die dafür erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt bekommt.

Berlin, den 14.07.2021

In Vertretung

Ingmar Streese  
Senatsverwaltung für  
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz